

Fallstudie aus der naturheilkundlichen Praxis

Mamma-CA

Patientin 38 Jahre, Mutter von 2 Kindern

Anamnese Die Stanzbiopsie und Histologie des entfernten Tumors der rechten Brust machen eine Chemotherapie und eine Radiotherapie notwendig. Die Patientin ist verzweifelt. Weinend und ängstlich stellt sie sich vor. Seit der Diagnose kann sie nicht mehr schlafen.

Therapie Neben einem ausführlichen Gespräch wird eine Akupunkturbehandlung empfohlen. Es werden 3 Punkte (He7 Shenmen, Pc 7 Daling und Lu 9 Taiyuan) gestochen. Diese Kombination hat einen sehr beruhigenden und angstlindernden Effekt. Die positive Wirkung dieser Therapie veranlasst die Patientin, sich über die gesamte Dauer der Chemotherapie einer wöchentlichen Behandlung durch Akupunktur zu unterziehen. Die erste Gruppe der Chemotherapeutika setzt sich aus Epirubicin und Cyclophosphamid zusammen. Aufgrund der Begleitmedikation kam es nur zu einer geringen Übelkeit, jedoch zu einer ausgeprägten Mundtrockenheit, die sehr wirksam behandelt werden kann. Nach der zweiten Gabe der Chemotherapeutika beginnt die Patientin an

Schlaflosigkeit und Hitzewallungen zu leiden. Aus Sicht der Chinesischen Medizin erzeugt diese Medikation eine Form von Hitze, welche die Säfte und das Yin schädigt, was wiederum den Geist beunruhigt. Insomnie, Hitzewallungen und Trockenheit der Schleimhäute, die mit laufender Chemotherapie zunehmen, sind die Folge. Das Behandlungsregime besteht sowohl aus der Ausleitung dieser „toxischen Hitze“ als auch der Stabilisierung und Unterstützung der Körpersäfte. Diese Symptome können effektiv durch den Einsatz von Akupunktur gelindert werden. Der zweite Behandlungsabschnitt besteht aus der Gabe von wöchentlichen Paclitaxel-Infusionen. Die Patientin hat wenig Nebenwirkungen, außer einer zunehmenden Müdigkeit, die aber zu keinen wesentlichen Einschränkungen führt, und starken Hitzewallungen. Diese können zwar mittels der Akupunktur gelindert werden, verschwinden aber nicht vollständig. Nach Ende der Chemotherapie wird daher chinesische Arzneipflanzen zur Verbesserung des Schlafes und Linderung der Hitzewallungen verschrieben. Nach einer vierwöchigen Behandlung mit einer Modifikation

des Zizyphidekoktes, Suan Zao Ren Tang, ist die Patientin beschwerdefrei. Mit Beginn der Einnahme von Tamoxifen setzen die Hitzewallungen wieder ein. Eine Linderung kann mit der Verschreibung Liuwei Di Huang Wan erreicht werden. Da sich die Energetik der Patientin über die vielen Monate der Behandlung sehr geändert hat, musste die Behandlungsstrategie angeglichen werden.

Fazit Dieses Beispiel verdeutlicht die Notwendigkeit einer genauen Differentialdiagnose. Denn obwohl die gleichen Beschwerden (Hitzewallungen) auftreten, sollten diese unterschiedlich behandelt werden.

Barbara Kirschbaum

Heilpraktikerin, eigene Praxis mit Schwerpunkten Krebs-, Darm- und gynäkologische Erkrankungen, Leiterin der TCM-Ambulanz im Mamma-Zentrum am Jerusalem-Krankenhaus Hamburg, Autorin
info@barbara-kirschbaum.de

